Über den mikroskopischen Nachweis der bei Pulpitis auftretenden Bakterien.

Auszug aus der

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der zahnärztlichen Doktorwürde

der

hohen medizinischen Fakultät

an der

Friedrich-Wilhelm-Universität

zu Berlin.

Vorgelegt von

CARL WERNER,

Zahnarzt in Berlin.

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion: 5. Juli 1921.

Druck: Berlinische Verlagsanstalt G. m. b. H., Berlin NW 23.

544

Referent: Prof. Dr. W i l l i g e r.
Dekan: Prof. Dr. R u b n e r.

In einleitender Form wird zunächst der Begriff der Pulpitis, wie er vom Verfasser verstanden sein will, klargelegt. Es wird aus praktisch-klinischem Grunde nur eine Pulpitis acuta und chronica unterschieden.

Nachdem die Resultate der Dentinkariesforschung festgestellt sind, werden die bisherigen Ergebnisse speziell von Millers und Sieberths Forschung auf dem Gebiete der Mikroorganismen bei Pulpaerkrankungen betrachtet. Hiernach sind außer Streptokokken gelegentlich Staphylokokken und nach Adloff auch Bacillus fusiformis in den zu machenden Untersuchungen zu erwarten.

Im zweiten Teil der Arbeit wird zunächst auf die Methodik der Herstellung von Ausstrich- und Schnittpräparaten eingegangen. Acht Fälle von Pulpitis gelangen alsdann nach klinischem und bakteriellem (Ausstrich-, Schnitt-) Befund in einer Tabelle zur Registrierung.

Den Extrakt meiner Untersuchungsergebnisse enthalten folgende 4 Schlußsätze:

1. Die Erreger der Pulpitis sind verschiedene.
2. Hauptsächlich handelt es sich um Streptokokkenstämme. Weniger häufig findet man Staphylokokken oder Bacillus fusiformis.
3. Vorgenannte Bakterien können entweder einzeln oder in Mischinfektion auftreten.
4. Die Mischinfektion scheint, wie im Gebiet der übrigen Mundhöhle, auch bei Pulpitis das Allgemeinere zu sein.

Unter Verwendung der gewonnenen Resultate werden am Ende der Arbeit noch einige Bemerkungen über die Aetiologie und Pathogenese der Pulpitis gemacht.

Hiernach folgt die Literaturangabe.

(Eigenbericht.)